

BIO *Aktuell.ch*

Die Plattform der Schweizer Biobäuerinnen und Biobauern

Letzte Gelegenheit, um Nistkästen zu putzen

30.06.2021

Bald fangen die Vögel an zu brüten. In Obstgärten, Hecken, Gebäuden oder an den Hausfassaden können künstliche Nistkästen das manchmal knappe Angebot natürlicher Höhlen ergänzen.

(04.03.2021) Die Nistkästen können in Feld- und Obstbäumen oder in Hecken von Blau- oder Kohlmeisen, dem Kleiber oder dem Gartenrotschwanz bewohnt werden. Damit die Nistkästen in diesem Frühjahr für den Empfang ihrer neuen Bewohner bereit sind, ist es wichtig, diese gründlich zu putzen. Passen Sie dabei auf, dass sich nicht schon jemand drin befindet! Es könnte sein, dass bestimmte Vogelarten schon drin brüten. Oder dass sich Wintergäste, wie Siebenschläfer, Gartenschläfer oder Fledermäuse noch drin verstecken.

Zustand kontrollieren

Wichtig beim Putzen ist, das gesammelte Material zu entfernen. So werden Parasiten eliminiert. Die Wände werden mit einer Metallbürste gereinigt. Notfalls kann auch heisses Wasser helfen. Danach sollte man den Nistkasten aber unbedingt trocknen lassen. Kontrollieren Sie, ob der Zustand der Nistkästen noch einwandfrei ist, und entfernen oder reparieren Sie defekte Teile. Es ist wichtig, die Nistkästen fest anzubringen, mit Ausflugloch Richtung Osten oder Südosten. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die Nistkästen ausser Reichweite von Katzen aufgehängt sind.

Auch Nahrung bieten

Nicht nur der Wohnraum ist wichtig, sondern auch die Nahrung! Damit Nistkästen für die Vögel attraktiv werden, sollte genügend Nahrung in unmittelbarer Nähe vorhanden sein. Mit der Anlage von Blühstreifen, Hecken und Sträuchern helfen Sie mit, die Vielfalt an Insekten und Vögeln zu erhalten. Wir wünschen Ihnen zahlreiche und spannende Beobachtungen!

Véronique Chevillat, FiBL

Weiterführende Informationen

Biodiversität (</pflanzenbau/nachhaltigkeit/biodiversitaet.html>) (Rubrik Nachhaltigkeit)



(/fileadmin/_processed_/b/e/csm_Voegel-totholz-vc-1200_c41f3a7e0e.jpg)

Alte Bäume mit viel Totholz bieten natürliche Höhlen und sollten möglichst lange erhalten werden. Foto: FiBL, Véronique Chevillat

(/fileadmin/images/bioaktuell/pflanzenbau/biodiversitaet/Voegel-totholz-vc-1200.jpg)

Ansprechpartnerin



FiBL

Véronique Chevillat

FiBL Beratung

Ackerstrasse 113

5070 Frick

Tel. 062 865 04 12

E-Mail (<mailto:veronique.chevillat@fibl.org>)

www.fibl.org (<http://www.fibl.org/>)

Hinweis: Dies ist eine tagesaktuelle Meldung. Sie wird nicht aktualisiert.